

Walter Westrupp – Profil

Walter Westrupp (*12. Februar 1946 in Krumbach/Schwaben) ist ein deutscher Liedermacher, Multiinstrumentalist, Autor, Objektkünstler und Grafiker, der in Essen-Schönebeck lebt und arbeitet.

Leben

Er lebt seit 1947 im Ruhrgebiet und wuchs in Essen-Frohnhausen auf. Er absolvierte eine Ausbildung zum Betonbauer. Danach schlug er sich mit div. Jobs im gastronomischen Bereich durch (Musiker, Diskjockey, Kellner, Zappes, Programmgestalter) und studierte 2 Semester an der Musikhochschule Duisburg. In den Jahren 1968 und 1969 absolvierte er seinen Wehrdienst als Ordonnanz (Dienst im Offizierskasino). Von 1973 bis 1975 machte er sich mit seinem Kunstgewerbeladen „DABELJU“ selbstständig. Von 1976 bis 2003 arbeitete er beim RWTÜV in Essen als Leiter der „Grafischen Dienste“.

Er war 48 Jahre verheiratet und ist Vater eines Sohnes.

Werk

W. wuchs in einer musikalischen Familie auf, spielte schon früh unzählige Blasinstrumente und lernte in der Jungschar das Gitarrenspiel. Er spielte Posaune in einer Schülerband, sang in einer Kantorei, spielte in div. Blechbläserensembles und Kaiserbass in einer Jazzband.

1964 stieg er mit seiner Ukulele und einem Trompetenmundstück in die Essener Skiffle-Szene ein und wurde Frontmann und Sänger der *Night Reveller Skiffle Group* aus Essen-Frohnhausen.

Ab 1965 trat er zudem als Folksänger auf und besuchte die Festivals auf der Burg Waldeck. Diese und der *Besuch der Internationalen Songtage Essen 1968* waren für ihn Schlüsselerlebnisse in seiner musikalischen Entwicklung.

Witthüser & Westrupp: *Psychedelic Folk*

1967 lernte W. bei seiner Arbeit als Diskjockey den Essener Liedermacher Bernd Witthüser kennen, der als „Protestsänger des Ruhrgebiets“ Texte des Essener Journalisten Thomas Rother sang. Die beiden gründeten die „1. Essener Kommune“, zogen als 1. Essener Hippies durch die Stadt, erfanden die Teebeutelhochhebmaschine *TEHOMA* und fielen durch allerlei Nonsens-Aktionen auf.

W. schuf zu dieser Zeit den experimentellen Kurzfilm „Konzert für elektrische Kaffeemühle“.

1969 begann W. zusammen mit Witthüser Musik zu machen. Anfangs als *Bernd Witthüser Sing- und Spielgemeinschaft* (SuSG), dann als *W&Ws Pop-Cabaret* und ab 1970 als Duo *Witthüser & Westrupp* traten sie gemeinsam bis 1973 auf. Sie komponierten und spielten in dieser Zeit div. LPs und Singles ein und waren häufig im Fernsehen und Radio zu Gast. Sie traten bei diversen Festivals auf (u.a. Love & Peace Festival Fehmarn, Pop- u. Blues Festivals in Essen, Bremen, Frankfurt) und spielten dort mit dem „*who is who*“ des Rock'n Roll, gaben mit ihrer „*Trips und Träume*“-Musik den deutschen Kiffern eigene Songs in der Landessprache und landeten damit sowohl in Hitparaden wie auch den Indizes der Anstalten, wurden beim *Deutschen Musikpoll 1971* von Musikjournalisten auf den 3. Platz bei den deutschsprachigen Gesangsduos gewählt, bespielten Künstlerkeller, Liedermacherkneipen, Kabarettbühnen und absolvierten mit ihrer „Jesus Oper“ eine Tour durch 100 deutsche Kirchen sowie eine Deutschlandtournee gemeinsam mit der deutschen Hardrock-Band *Wallenstein*.

Ws Hauptinstrument war die Ukulele, er setzte bei den Konzerten aber auch weitere Instrumente wie Gitarren, Windspiel, Psalter, Piano, Xylophon, Mandoline, Bongos, Harmonium und unzählige Blasinstrumente ein. Er war bei Produktionen von *Hölderlin*, *Jerry Berkers* und dem Tarot-Projekt von *Walter Wegmüller* als Studiomusiker beteiligt. 1973 machte er mit bei dem elektronischen Improvisationsprojekt Lord Krishna von Goloka des Schweizer Autors und Publizisten *Sergius Golowin*, bei dem unter anderem auch *Klaus Schulze*, Bernd Witthüser und *Jürgen Dollase* dabei waren.

1973 trennte sich das Duo und W ging zurück nach Essen.

Walter h.c. Meier Pumpe: *Skiffle & Comedy*

1973 gründete W. zusammen mit den Essener Musikern *Heribert Horstig*, *Bernd „Curny“ Roland* und *Wolfgang Klasmeier* die Coverband *Walter h.c. Meier Gang*, in der er Saxophon spielte. Nach kurzer Zeit baute er vermehrt eigene Werke mit deutschen Texten ein und die Musik wurde skiffeliger, und daraus ging schließlich das Ensemble *Walter h.c. Meier Pumpe* hervor, das sich bis 1987 in der gesamten Bundesrepublik mit einem Mix aus Skiffle-Musik, Comedy, Interaktionen und deutschen Texten profilierte. W. war Frontmann und setzte neben der Ukulele unzählige obskure und teils selbstgebaute Instrumente wie den Entenlockruf, die pfeifende Luftpumpe, Tante Bertas Blumenvase, Metallophon, Sirenen, Flexaton, Kinderspielzeug, Bandonion, Flöten, Pömpel und v.a.m. ein. Als „die Skiffler aus dem Kohlenpott“ spielten sie in Jazzclubs, Kneipen, in Galerien und Gefängnissen, bei Stadt- und Parkfesten, waren Hausband beim jährlichen Jazzfestival im RRZ Essen- Mülheim und bei der Messe Düsseldorf (Boot) sowie fester Bestandteil auf den Bühnen der vom Kölner *Harry Owens* (Traumtheater Salome) und *Bernhard Paul* (Zirkus Roncalli) veranstalteten „Historischen Jahrmärkten“.

1999 startete W. mit seinen ehemaligen Mitstreitern ein Revival der *Pumpe*, das bis 2004 andauerte. In dieser Zeit bespielten sie auf ausgewählten Events auch mehrfach das Weltkulturerbe Zeche Zollverein, feierten ihr 30. Jubiläum mit ihren Fans in der Dampfbierbrauerei in Essen und beendeten ihre Zusammenarbeit endgültig mit einem letzten Konzert in der ausverkauften Essener Philharmonie.

Baier WestrupP: *sozialkritische Liedermacherei*

1973 - 74 formierte W. gemeinsam mit dem Musiker *Frank Baier*, den er noch von der Skiffle-Szene der frühen 60er Jahre her kannte und der in der Anfangszeit in der *WhcMP* mitspielte, das Duo *BaierWestrupP*. Beide Musiker komponierten und schrieben sozialkritische Texte und spielten während ihrer Auftritte mehrere Instrumente. Sie veröffentlichten die LP *Dat muß doch auch wat Späßken bringen* und steuerten u. a. Kinderlieder zu Fernsehserien wie *Sesamstraße* und *Die Sendung mit der Maus* bei, daneben auch Musik zur TV-Reihe *Familie Zisch*.

Dabbelju Jugband: *Old Folks Music*

Von 2007 bis 2012 erfüllte er sich mit den Essener Musikern *Heribert Horstig* und *Detlef Ismael* mit Gründung der *Walter WestrupP Dabbelju Jugband* den langgehegten Wunsch einer Jugband-Formation, in der er alte Skiffle-, Jazz-, Blues- und Jugband-Kompositionen spielte. Er blies den Jug, spielte Mundharmonika und setzte auch bei dieser Musik obskure Instrumente wie den singenden Spachtel, Metallophon, Waschbrett, Kazzoo – und natürlich seine Ukulele ein.

Bis Ende 2012 bildete WestrupP zudem mit *Frank Baier* und *Heri Horstig* das „personelles Grundgerüst“ bei den *Masters of Ukulele*.

Weitere kreative Aktivitäten

Bildobjekte mit Spielzeug

1977 begann W. damit, ausrangiertes Spielzeug seines Sohnes zu sammeln und dieses in Bilder einzuarbeiten, mit schwarz silbrigem Autolack zu überziehen und in Rahmen zu fassen. Aus „Traffiziösen Inspirationen“ entstanden Werke wie *Andorra Autoschach*, *Schrottplatz, 5 vor 12* oder *blutendes Auto*: Einfälle mit Hintersinn und einem Augenzwinkern werden zu Denkanstößen.

Uhren aus Computerschrott

Seit 1990 sammelt W. ausrangierte Computerplatinen, Motherboards, Sound- und Grafikkarten sowie Mäuse und Tastaturen. Diese verarbeitet er - schwarz-silbrig besprüht und mit (Funk-)Uhrwerken sowie ausgewählten Zeigern bestückt - zu Zeitmessern, die vor allem im IT-Bereich begehrt und nachgefragt sind.

Online-Buchprojekt „68er nach Noten“

Im Jahr 2000 beginnt W., seine Erinnerungen an die späten 60 und frühen 70er Jahre aufzuschreiben, was bis heute andauert (Stand Juli 2021). Er nutzt dabei das Internet und arbeitet neben seinen Texten auch Fotos, Videos und Musik in ein multimediales Zeitzeugnis ein.